

prägte Stärken etablierter Unternehmen. In einem hybriden Business Design – also der Kombination von existierendem Offline-Geschäft mit den neuen Elementen der Internet-Effizienz und -Effektivität – liegt demgemäß eine enorme Schlagkraft, die traditionelle Unternehmen für sich nützen müssen.

### „Österreich“

Wo bleibt Österreich in der Entwicklung der New Economy? Auch für die österreichische Volkswirtschaft, die sehr stark von den traditionellen Industrien getragen wird, wird der Wachstumsbeitrag der Neuen Ökonomie wichtiger denn je.

Österreich verfügt zwar über essentielle Voraussetzungen, um in der New Economy erfolgreich zu sein: ein hohes Technologie-Ausbildungsniveau sowie einen attraktiven Lebensraum, in dem Menschen, die hart arbeiten, auch gerne leben. Die Defizite allerdings sind in Österreich ziemlich verhärtet: die Management-Ausbildung ist immer noch sehr stark lehrbuch- und nicht case-orientiert und bringt nur einen minimalen Anteil an wirklichen Unternehmen hervor. Dies liegt auch daran, dass Unternehmer – ich meine hier nicht angestellte Manager – noch selten den Weg zurück an die Unis hier finden (falls sie überhaupt jemals dort waren ...).

Gründer-Spirit kann nicht erzwungen werden, aber Regionen wie Silicon Valley, Seattle, Cambridge und München – die inzwischen viert erfolgreichste Gründerstadt weltweit zeigen, dass die Vorbildwirkung erfolgreicher Gründer und Business Angels dort enorm ist. Viele Unternehmer wurden erst zu Unternehmern, weil sie beeindruckende Unternehmer-Persönlichkeiten trafen, die sie spannender fanden als andere. Aus diesen Gründen gibt es in Österreich – im krassen Gegensatz zu anderen kleineren Ländern wie Schweden oder Finnland – keine New-Economy-Shooting Stars, die man auch international als solche sehen würde. Sogar ein Unternehmen aus Linz wie Fabasoft, das am Neuen Markt notiert


ist, verfügt nur über den Bruchteil der Marktkapitalisierung von jungen, global erfolgreichen IT-Companies.

Erfolg katalysiert weiteren Erfolg! Erfolg braucht auch etwas Glück, nicht nur Geschick und Wollen. Alleine die ersten 100 Microsoft-Millionäre, die ihr Unternehmen in Redmond /Seattle verlassen haben, haben in diesem Raum Tausende Neugründungen mit Rat und Kapital („smart money“) unterstützt und erst möglich gemacht.

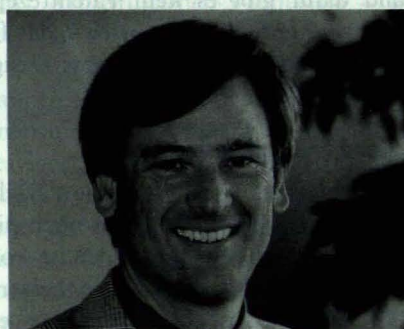
### „Summary“

Lassen Sie mich zur New Economy subsumieren:

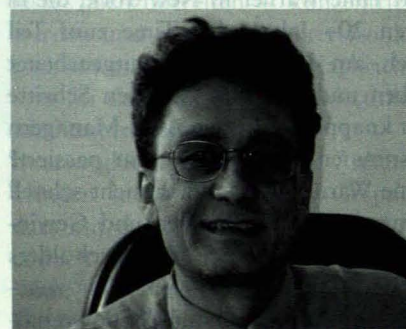
- Sie ist reell und bereits ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor
- Sie verändert auch die Art und Weise, wie traditionelle Unternehmen ihr Geschäft angehen
- Unternehmertum wird in den Leistungseliten zu einer neuen Bewegung
- Geschwindigkeit ist ebenso wichtig wie Iteration, um rasch den Zielmarkt gut zu treffen
- Erfolg setzt mehr denn je Mut und Professionalität voraus
- Für traditionelle Unternehmen liegt eine enorme Chance in hybriden Business Designs, die die Vorteile heutigen Geschäfts mit denen des Internets kombinieren

In letzterem Punkt liegt auch der Schlüssel zur Nachhaltigkeit der New Economy! 

In der letzten Ausgabe des Wing-Business wurden die Autoreninformationen zum Artikel „Bei einer guten Ausschreibung gibt es keine Nachträge!“ vertauscht. Die Redaktion bedauert dieses Versehen.



Arnold TAUTSCHNIG, Dipl.-Ing. Dr. techn., Jahrgang 1955; Bauingenieur und Bau-Wirtschaftsingenieur, Vorstandsmitglied der ATP. – Achammer Tritthart & Partner, ZT-Aktiengesellschaft Innsbruck, Gesamtplaner  
Lehrbeauftragter für „Projektmanagement“ an der Universität Innsbruck, Institut für Baubetrieb, Bauwirtschaft und Baumanagement



Andreas RIESER, Dipl.-Ing. Dr. techn. Jahrgang 1964; verheiratet, 2 Kinder; Bauingenieur der Vertiefungsrichtung „Baubetrieb und Bauwirtschaft“; bis 1997 Universitätsassistent an der Universität Innsbruck, Institut für Baubetrieb, Bauwirtschaft und Baumanagement; seit 1997 Projektleiter/Projektmanagement bei ATP - Achammer Tritthart & Partner, ZT-Aktiengesellschaft Innsbruck sowie Lehrbeauftragter für „Logistik in der Bauwirtschaft“ an der Universität Innsbruck